



In den beiden obersten Geschossen des Brückenhauses, die in die Donau hineinragen, sind jetzt vier große Eigentumswohnungen vorgesehen. Die öffentlich zugängliche Aussichtsplattform auf dem Dach wurde deshalb gestrichen. Der Veranstaltungssaal zieht von der vierten in die zweite Etage um. Animationen: Sparkasse Neu-Ulm

„Neues Herz für Neu-Ulm“

Brückenhaus: Sparkasse zieht vor Stadträten alle Register des Marketings

Mit beeindruckenden Computeranimationen hat die Sparkasse im Neu-Ulmer Stadtentwicklungsausschuss mächtig für die neuen Brückenhaus-Pläne getrommelt. Am Ende gab es nur drei Gegenstimmen.

EDWIN RUSCHITZKA

Neu-Ulm. Es war schon eine beeindruckende Vorstellung, die die Sparkasse und deren Architekten im Stadtentwicklungsausschuss des Neu-Ulmer Stadtrats gegeben haben. Die Macht des überaus geschickt eingesetzten Marketings zeigte dann auch ihre Wirkung: Am Ende waren Jubel und Euphorie unter den Stadträten groß, und es stimmten mit drei Ausnahmen – Günter Hess und Rainer Juchheim (Grüne) sowie Alfred Schömig (FDP) – alle für die veränderten Brückenhaus-Pläne auf der Donauinsel und die erneute öffentliche Auslegung des Bebauungsplans.

Diskussionen gab es vor allem über die Nutzung der beiden obersten Geschosse im Brückenhaus an der Marienstraße. Wie bereits berichtet, will die Sparkasse dort vier große und teure Wohnungen ver-

kaufen, auch um das Projekt finanzieren zu können. Die Kosten für die gesamte Baumaßnahme – also das Brückenhaus, zwei benachbarte Wohnblocks, eine Tiefgarage mit 160 Stellplätzen und die Platzgestaltung – sollen nach wie vor bei rund 30 Millionen Euro liegen. Wie Projektleiter Werner Klingelhöfer erklärte, waren sie zwischenzeitlich auf 34 Millionen Euro geklettert. Was für den Planungsstopp und eine Neuorientierung gesorgt habe.

Das Ergebnis: Durch diverse Umplanungen wurden wieder 4 Millionen Euro eingespart. Eine Folge der neuen Pläne sind auch vier jeweils 250 Quadratmeter große Eigentumswohnungen im dritten und vierten Obergeschoss des Brückenhauses.

Der große Veranstaltungssaal, der zuerst im vierten Geschoss vorgesehen war, wird ins zweite Geschoss verlegt und soll deutlich kleiner ausfallen. Gestrichen wurde zudem die öffentliche Aussichtsplattform auf dem Dach des Brückenhauses. So etwas sei über den Wohnungen schlichtweg nicht mehr vorstellbar, sagte Klingelhöfer. Und so werden dann allein die künftigen Wohnungseigentümer den tollen Blick von ganz oben auf die Donau und auf Ulm genießen können.

Beeindruckend war ein Animationsfilm, den Sparkasse über ihre Bauvorhaben auf der Donauinsel anfertigen ließ. Zu Joe Cocker's Hit „Summer in the City“ wurde ein Spaziergang über die künftige Insel ge-

zeigt. Im Film ist von „einem einzigartigen Ort der Begegnung“, von „einer Brücke in die Zukunft“. Wer später durch den Torbogen auf die Insel läuft, „gelangt in eine andere Welt“ oder „ins neue Herz für Neu-Ulm“. Höhepunkt der Aussagen war der Satz: „Die fast südländische Atmosphäre lässt die schwäbische Betriebsamkeit vergessen.“

OB Gerold Noerenberg war begeistert: „So schön kann Neu-Ulm sein!“ Und mit ihm viele Stadträte. Schnell vergessen war auch, dass so mancher erst von der Zeitung über die neuen Pläne informiert worden war. Alfred Schömig (FDP) bedauerte den Wegfall der Aussichtsplattform und war der Überzeugung, dass sich die vom Stadtrat angeregte Umplanung des ersten Brückenhaus-Entwurfs gelohnt habe. Er bedauerte, dass keine energiesparende Bauweise vorgesehen sei.

Günter Hess (Grüne) nahm der Sparkasse übel, dass sie mit den Plänen für die „Premiumwohnungen“ im Brückenhaus spät an die Öffentlichkeit gegangen sei. „Die Sparkasse hat das schon 2011 gewusst und falsche Aussagen gemacht, um das Projekt durchzubekommen.“ Hess stimmte dann auch dagegen, „denn ich will mich nicht zum Narren halten lassen“.

Sparkasse und Stadt informieren am 12. Dezember

Mehr Bilder und vor allem der Animationsfilm sind am Mittwoch, 12. Dezember, um 19 Uhr im Edwin-Scharff-Haus zu sehen. An diesem Abend werden die Sparkasse und die Stadtverwaltung die Öffentlichkeit über das Projekt auf der Donauinsel informieren.



So sieht es zwischen Brückenhaus und Wohnblocks aus.